

Gaudium (60)

Frank Fiedler zeigt in seiner rex solus Miniatur Nr. 179 [**Gaudium (59)**, *Matt in 2 Zügen*, **Kontrollstellung: Weiß: Kb2; Dh4; Lb6; Lf5; Ba5 (5)**, **Schwarz: Kb5 (1)**] eine Sternflucht des schwarzen Königs [vgl. auch **Nr. 12** in **Gaudium (7)** oder **Nr. 16** in **Gaudium (8)**]. Lösung: **1.De7! Ka4/Ka6/Kc6/Kc4 2.Ld7/Ld3/Dd7/Dc5#**. Der Autor selbst gibt einen partiellen Vorgänger an [A. Miskolczy, Magyar Sakkujság, 1911: Weiß: Kh2; Dd7; Lc5; Bg3; Bh5 (5) – Schwarz: Kg5 (1), *Matt in 2 Zügen, 1.g4!*], der aber keinen so tollen Schlüssel mit zweifacher Fluchtfeldfreigabe aufweist.

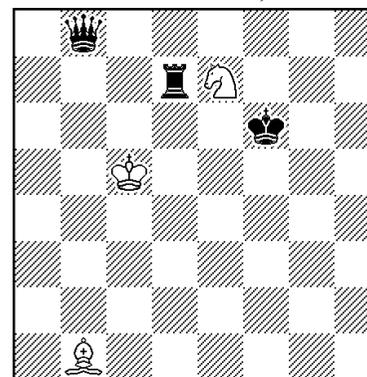
Der Sechsstener von Dr. Klaus Funk Nr. 180 [**Gaudium (59)**, *Hilfsmatt in 5 Zügen*, **Kontrollstellung: Weiß: Kg4; Be5; Bf2 (3)**, **Schwarz: Ke4; Bd5; Be7 (3)**] zeigt einen weißen Excelsior (=Durchmarsch eines Bauern von seiner Grundreihe bis zur Umwandlung) bei gleichem Material und Idealmatt. **1.Kd4! f4 2.Kc5 f5 3.Kc6 f6 4.Kd7 fxe7 5.Ke6 e8D#**. Wie der Autor schreibt, besitzt er eine fast vollständige Sammlung von Hilfsmatt-Excelsiorproblemen (ca. 550 Stück) und wir „brauchen uns über Vorgänger keine Sorgen zu machen“. Den Lösern hat's gefallen – davon kann man einen Nachschlag vertragen.

Eine Aufgabe mit der Forderungskombination Hilfsmatt/Hilfspatt (=Thema Argentino) fand ich in der Märchenschachzeitschrift „feenschach“ (siehe **Nr. 181**). Lösungen: **a) 1.De5+ Kb6 2.Ke6 La2+ 3.Kd6 Sc8#**, **b) 1.Kxe7 Lf5 2.Kd8 Lxd7 3.Dd6+ Kxd6=**. Ähnlich wie in der **Nr. 173** in **Gaudium (58)** vom gleichen Autor wird ein Idealpatt und ein Idealmatt gezeigt, wobei die b) - Lösung mit ihrem „Abgeholze“ einen Radikalwechsel zur a) - Lösung darstellt.

Wie im letzten Heft versprochen, stelle ich Ihnen noch ein Stück mit einer Bedingungskombination vor. Dazu vorweg die **Definition** der Märchenbedingung **Andernachsach**: Schlägt ein Stein einen gegnerischen Stein, so nimmt er als Bestandteil des Zuges die Farbe des gegnerischen Steines an. Könige ausgenommen. - In der Koproduktion **Nr. 182** betrachten wir zunächst den orthodoxen Teil der Aufgabe: **a) 1.Dxe3 Dxc4 2.De6 Dc5#**. Interessant wird es nun in der Märchenschach-Lösung: **b) 1.Da3xe3(=wD) (wird gemäß Definition zur weißen Dame) Dc1xc4(=sD) 2.Dc4-e6 De3-c5#**. Es entsteht kurioserweise das gleiche Mattbild, nur die Damen sind auf verschiedenen Wegen unter Ausnutzung einer zwischenzeitlichen Farbumwandlung nach e6 bzw. c4 gelangt. Andernachsach macht es möglich! „Ein guter Witz“ sagte Preisrichter Hemmo Axt (übrigens der langjährige Vorsitzende der Problemschachvereinigung „Die Schwalbe“!) zu diesem Problem, das die enormen kreativen Möglichkeiten der

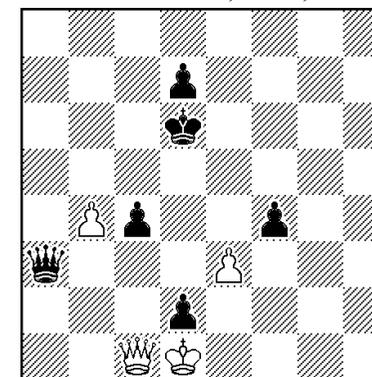
Märchenbedingung Andernachsach aufzeigt. Der Name stammt selbstverständlich vom „Mekka“ der Märchenschachjünger – Andernach am Rhein, wo alljährlich zum Himmelfahrtswochenende das Treffen der Märchenschachfreunde stattfindet.

Nr. 181 Eligiusz Zimmer
feenschach 144, 2001



a) Hilfsmatt in 3 Zügen (3+3)
b) Hilfspatt in 3 Zügen

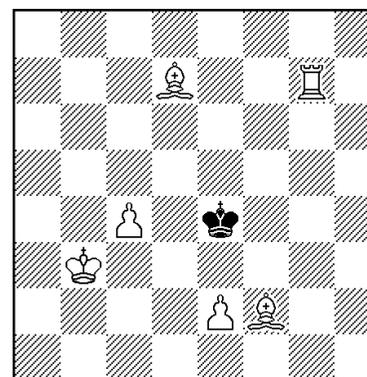
Nr. 182 A. Frolkin + A. Switschenko
feenschach 139, 2001, Lob



Hilfsmatt in 2 Zügen (4+6)
a) orthodox b) Andernachsach

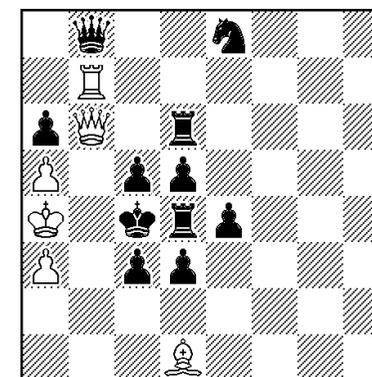
Als neuen Autor in unseren Originalbeiträgen begrüßen wir herzlich Frank Richter, den Herausgeber der Problemschachzeitschrift „harmonie“ (für Interessenten: frank.richter.nbk@t-online.de). Zu den Aufgaben selber ist nichts vorzubemerkern. Frisch ans Werk!

Nr. 183 Frank Fiedler
Mügel, Urdruck



Matt in 3 Zügen (6+1)

Nr. 184 Frank Richter
Trinwillershagen, Urdruck



Selbstmatt in 2 Zügen (6+11)

Die Lösungen der Urdrucke finden Sie im nächsten **Gaudium**.